

# Anzeiger und Elbeblatt

für  
Miesa, Strehla und deren Umgegend.

## Wochenschrift

zur Belehrung und Unterhaltung.

Nr 66.

Freitag, den 16. August

1850.

### Tagesbericht.

Frankfurt, 9. Aug. Die Einberufung des engern Rathes (durch Oesterreich) ist jetzt, nicht aber am 6. beschlossen. Der Austritt von Hallwachs in Darmstadt hängt damit zusammen. Hallwachs weigerte sich beharrlich der Zustimmung; er ist beseitigt, und Herr v. Dalwig hat sich beeilt, diese Zustimmung zu geben und damit einen Beschluß zu ermöglichen. Aus der sichersten Quelle füge ich hinzu, daß das zehnte Bundesarmee-corps wirklich aufgeboten und die Statthaltertschaft aufgefordert ist, der „Bundesversammlung“ Gehorsam zu leisten. Im Angesichte dieser Vorgänge hat Preußen beschlossen, die in Weßlar und Kreuznach zusammengezogenen Truppen auf 60,000 M. zu verstärken. (Diese und alle kriegerischen Nachrichten möchten im gegenwärtigen Augenblicke mit Vorsicht aufzunehmen sein.)

Rendsburg, 11. Aug. Am vorgestrigen Nachmittage zwischen 4 und 5 Uhr haben die Dänen Tönning mit einer Compagnie besetzt, die Stadt aber bereits am folgenden Tage freilich mit der Androhung wieder geräumt, daß sie bald zurückkehren würden. In Friedrichstadt dagegen verschanzen sie sich. — Die Stadt Husum, wohin der bekannte Davids mit seinen Satelliten zurückgekehrt ist, muß täglich 11 Ochsen, 72 Tonnen Roggen und außerdem eine bedeutende Quantität Speck, Graupen etc. an die dänische Armee liefern. Lange werden die Kräfte der Stadt dazu nicht ausreichen. Den Landvogt Adler und einen angesehenen Bürger Husums haben die Dänen von dort fortgeschleppt, ihre Menschenräuberei demnach nicht auf Frauen und Kinder ausgedehnt, was immerhin schon dankenswerth ist.

Rendsburg, 11. August Mittags 1 Uhr. Soeben trifft hieselbst beim Generalcommando die Meldung ein, daß der Feind in der Stärke von zwei Bataillons und 1 Schwadron wiederum jenseits Sorgbrück sich zeige und von dort in östlicher Richtung auf Duvensstedt sich ziehe. Der

Generalstab begiebt sich sofort hinaus ins Feld. Wie es scheint, beabsichtigt der Feind nach der am 8. vorgenommenen großen Recognoscirung nunmehr zunächst einen gesicherten Uebergang über die Sorge zu gewinnen, um dann ehestens mit aller ihm hier noch zu Gebote stehenden Macht unsre Armee in ihrer Stellung vor Rendsburg anzugreifen. Dieser Angriff wird sehnlichst erwartet; jenen Uebergang wird der Feind schwerlich gewinnen.

Rendsburg, 11. Aug. Das Gefecht bei Duvensstedt ist äußerst günstig für uns ausgefallen und hat von neuem auf den Geist der Truppen die beste Wirkung geübt. Nicht als ob irgend ein größerer Erfolg unmittelbar erreicht wäre, worauf man im Süden vielleicht gespannt gewesen, da, wie ich sehe, dort Berichte von einem auf der ganzen Linie erneuerten lebhaften Kampfe redeten. Es waren vielmehr bei Duvensstedt sowohl wie bei Sorgbrück nichts weiter als größere Recognoscirungen, wohl zugleich zum Zweck der Fouragirung, die, dänischerseits unternommen, zum Gefechte führten. Allein namentlich bei Duvensstedt haben die Unsrigen ganz ausgezeichnet sich geschlagen, und dadurch von neuem die Stimmung gehoben. Nach Aussage dänischer Gefangenen, deren von dort etwa 8—10 hier eingebracht sind, wurden jenseits 3 Bataillone ins Feuer geführt, die weiter zurück eine bedeutend größere Stärke hinter sich hatten. Unsererseits focht das 2. Jägercorps, eine Abtheilung des 3. Jägercorps und eine Compagnie, ich meine das 13. Infanterie-Bataillon. Vor den anrückenden Dänen zogen unsre jenseits der Sorge stehenden Vorposten auf ihre Replis sich zurück, und der Feind besetzte die am Bach belegene Stentener Mühle. Das 2. Jägercorps nahm dieselbe mit Sturm und jagte die Dänen bis in die Hüttener Berge in so eiliger Flucht, daß er großentheils seine zahlreichen Todten und Verwundeten, ganz wildes seine Gemohnheit, auf dem Kampfsplatze

zurücklassen mußte. 13 dänische Verwundete sind später, nachdem unsere Truppen wieder in ihre Stellung zurückgegangen waren, in Brekendorf eingebracht, wie hierher gelangte Berichte von dort zuverlässig besagen. Unser Verlust beläuft sich auf 5 Tödtliche und 12 Verwundete, die hierher geschafft sind. Uebereinstimmend wird von allen Seiten gemeldet, daß ein höherer dänischer Stabs-offizier — Oberst Baggesen, wie einige vermuthen,

hier gar ein General (de Rego) wie man aus der goldbordirten Schabrack seines Pferdes schließen will — bei Stenten gefallen sei. Das wäre wiederum ein Beweis, daß die vielbesprochene Tapferkeit der dänischen Truppen wesentlich auf dem Muthe beruhe, mit dem in den Augenblicken der Verwirrung die Offiziere bis zum höchsten hinauf sich exponiren, um ihre von den Unserigen geworfenen Soldaten wieder ins Gefecht zu bringen.

#### Kirchennachrichten von Riesa.

Am 12. Sonntage nach Trinitatis predigt in der Kirche zu Riesa:

Vormittags Herr Pastor M. Werther über Röm. 7., 18—25.

Getaufte vom 9. bis 15. August:

Marie Emma, Joh. Gottlob Schäch's, Schneidermeisters und Hausbesizers in R., L. — Heinrich August, Karl Christian Lochmanns, Tagearbeiters in R., S. — Friedrich Herrmann, Johannes Rosinen Michel in R., unehel. S.

Beerdigte:

Ernst Richard, Herrm. Ehrenvest Otto's, R. S. Justitiars in R., S., 18 L. alt, am Schlagfluß.

### Vorbeugungsmittel gegen Cholera-Anfälle.

Als solches empfehlen wir einen von uns, unter Benützung ärztlichen Beirathes, hierzu besonders angefertigten **Brandtwein**, à Kanne 10 Ngr., sowie dergleichen **Extract**, in versiegelten  $\frac{1}{4}$ -Pfund-Fläschchen zu 5 Ngr. Derselbe empfiehlt sich ohne Lobeserhebungen durch Gebrauch von selbst und bei jetzigen Verhältnissen als etwas für Jedermann Vorzügliches und Nothwendiges.

Die Eigenschaften dieses von uns fabricirten **Cholerabrandtweins** und **Extractes** beruhen vorzugsweise auf einer Regulirung der ganzen Verdauung, verbunden mit einer angenehmen Wärmeentwicklung im ganzen Körper, die sich selbst bei wiederholtem oder größerm Genuß davon bis zu einem gelinden Schweiß steigert; außerdem noch, daß sie der etwa vorkommenden Fersehung des Blutes entgegen wirken.

Riesa, den 9. August 1850.

**Theodor Zeidler & Comp.**

Der vorstehend offerirte **Brandtwein** sowie **Extract** ist als Vorbeugungsmittel gegen Anfälle von Cholera von mir in seinen sämtlichen Bestandtheilen geprüft und zu dessen jetziger ganz vorzüglicher Eigenschaft durch zweckdienliche Anordnung vervollkommenet worden.

**Dr. Johannes Heinrich Wahl.**

### Agentur der Metallbuchstaben-Fabrik

von **V. J. Chouret** in Berlin und London

bei **Julius Fiedler** in Riesa.

Die Metallbuchstaben eignen sich vorzüglich zur Bezeichnung von öffentlichen Gebäuden und Straßen zu Handlungsfirmer Gasthofs, Comptoir, Zimmer- und Stockenschildern sowie zu jeder Art von Aushängetafeln, zu Grabsteinen und allen Arten von Denkmälern zur Benennung von Schiffen u. s. w., ferner die arabischen Metall-Ziffern, zu Haus- und Zimmer-Nummern, sowie die römischen Ziffern zu Uhrmehrgarnituren u. s. w.

Die Metallbuchstaben und Ziffern werden in allen Farben und Schattirungen geliefert. Für ächte und dauerhafte Vergoldungen wird Garantie geleistet.

Muster liegen bei mir zur gefälligen Ansicht bereit, und werden Aufträge schnell und zum Fabrikpreise samt Pr. Contact besorgt.

## Schlesswig-Holstein,

Unaufgefordert eingegangene Gaben für unsere deutschen Brüder in Schleswig-Holstein werden in den ersten Tagen nächster Woche befördert durch  
Traugott Dettler, an den Bahnhöfen h. Riesa a. d. Elbe.

### Auction.

Mittwoch, den 21. und Donnerstag den 22. d. M., von Vormittag 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an, sollen im Gasthof zur Stadt Leipzig an den hiesigen Bahnhöfen die zu einem Nachlaß gehörigen Mobilien und Effekten, als:

eine gutgehaltene halbverdeckte Chaise, div. Stühle, Tische, Schränke, Chiffonaiere, Kommoden, Sophas, Spiegel, Wand- und Taschenuhren, Bettstellen, Betten, Matrasen, Bettdecken, ein vollständiges Service, (Meißner Porzellan) männliche Kleidungsstücke, Bett- und Anziehwäsche sowie noch vieles andere Haus- und Wirtschaftsgeschäfte im Wege des Meistgebotes und gegen sogleich baare Zahlung in Münzen des 14. Thaler-Fußes verkauft werden.

Riesa den 13. August 1850.

Christian Böckel.

Engl. Volkheringe.

Schweizer- und Limburger-Käse.

Sardellen Brat.

empfehlen in vorzüglicher Qualität.

J. B. Thalwitzer.

### Zur gefälligen Beachtung.

Da ich bis jetzt meist alle wundärztlichen Fälle von mir wies, so mache ich hierdurch bekannt, daß ich von nun an mich allen wundärztlichen Operationen, excl. Schröpfen, gern unterziehen werde.

W. Haberkorn,

pract. Arzt, Geburtshelfer und Wundarzt.

Zum bevorstehenden Lorenzmarkt ist ein Bierzelt zu verpachten bei

Carl Gottlob Lamm in Riesa.

2 Oberstuden nebst Zubehör sind zu vermieten.

Riesa.

Kaufmann Weidner.

### Guter Montag in Poppiß.

Künftigen Sonntag, den 18. d. M., ladet zum guten Montag, und Sonnabend zuvor, als den 17. August, zu Weißfleisch und frischer Wurst ergebenst ein  
Hettig in Poppiß.

### Bekanntmachung.

Sonnabend, den 17. August, früh 5 Uhr, wird in Riesa Braunbier und Rosent gefüllt.

### Einladung.

Zum Wurstschmauß, Freitag, den 16. d. Mts. und zum

### guten Montag,

den 19. d. Mts., wobei Ball stattfindet und mit gutem Kuchen aufwartet, ladet ergebenst ein,  
Rippe in Gaida.

### Einladung.

Künftigen Sonntag, den 18. d. M., ladet zum

### guten Montag,

wobei Ball stattfindet, ergebenst ein,  
Müller in Zahntshausen.

Heute, morgen und übermorgen,  
Bergißt man in Delfiß Noth und Sorgen,  
Kann sich recht seines Lebens freun.  
Drum ladet Alle nochmals ein,  
Gottlieb Reibig.

### Einladung.

Künftigen Sonntag, den 18. d. M., ladet zum

### guten Montag,

wobei Ball stattfindet und mit gutem Kuchen aufwartet, ergebenst ein.

Richter in Baida.

### Ergebenste Einladung

zum guten Montag, künftigen Sonntag, den 18. August, in Gröba.  
Sander.

### Einladung.

Künftigen Sonntag, als den 18. d. M., ladet zum

### guten Montag,

wobei auch Pfannkuchen zu haben sind, ergebenst ein.

Großbrügelu, im August 1850.

A. Dbrig.

**Einladung.**

Sonntags, den 18. d. M., ladet zum guten Montag, und Freitag den 16. d. M., früh 8 Uhr, zu Wellfleisch und frischer Wurst ergebenst ein.  
Heinrich Claus, Gastwirth.

**Das Kegelschieben zu Boris,**

den 18. August, d. J.,

Ja wohl, heute zur guten Montagsfeier,  
Gehts nicht um die Pfennige, gewiß um Dreier,  
Wer keine Courage hat, trink erst mal Wein,  
Die erste Kugel trifft dann gewiß alle Neun.

Es kann regnen, es kann graupeln, es kann don-  
nern und blihen,  
Wir können recht gemächlich im Trocknen hier  
sizen,

Es ist ja gesorgt und für Alles gethan,  
Was uns nicht gefiele, es lebe Herr Jahn.

So komm doch, Herr Bruder, du stehst ja von  
fern,  
Ich weiß wohl, dein Weibchen, die zankt mit dir  
gern;

Das Regeln, daß will ihr so nicht recht belieben,  
Sie spricht wohl, du willst nur die Dreier ver-  
schieben.

Sie meint's nicht so böse, so laß Sie nur summen,  
Sind Alle so nobel, thun Alle gern brummen,  
Drum fort mit den Grillen, die Kugel zur Hand,  
Doch nicht gar zu hitzig sonst wirfst du in Sand.

Und kommt dann der Abend, und kneipt's uns  
im Magen

Hat schon die Wirthin Sorge getragen:  
Rüben, Bratwurst, Gallertschüsseln und derglei-  
chen Schnurkelein,  
Ist alles auf's Beste, Delikateste und fein.

Und dann ein baar Gläser zum Schlastrunk ge-  
genommen,

Ich glaube gewiß, 's wird Jedwedem bekommen;  
Wein, Punsch, Bier und dergleichen, 's ist alles  
sehr gut,

Dann gehn wir zu Hause, wenn der Nacht-Wäch-  
ter tuht.

Ein Kegelfreund.

Riesja, den 14. August. Die Kanne Butter 11  $\frac{1}{2}$  fl. — 2 bis 11  $\frac{1}{2}$  fl. 3 2.

Das Weichbaden haben nächsten Sonntag in Riesja Mstr. Herrmann und Mstr. Müller jun.

Das Weichbaden hat nächste Woche in Strehla Mstr. Dsang.

Redaction, Druck und Verlag von E. S. Grollmann

**Einladung.**

Künftigen Sonntag, den 18. d. M., ladet zum Einzugschmauß, wobei Tanz stattfindet, er-  
gebenst ein.

Neuerbauter Gasthof zu Jacobsthal an dem  
Anhaltepunkt. Karl Pöhsch.

**Zum Abschied.**

Während ich recht freundlich bitte,  
Meiner ferner zu gedenken,  
Scheid' ich heute aus der Mitte  
Derer, welche gern mir schenken  
Ihre Theilnahm' liebevoll,  
Mit dem Zuruf: lebet wohl!

Riesja, den 14. Aug. 1850.

Maiburger.

Der Name des Arztes wird wohl bekannt  
sein, man frage nur den Nachbar. —

H. Frischtrauf.

**Nothwendige Erklärung.**

Sollte sich vielleicht jener in Nr. 64 d. Bl.  
mit „Neuerste Humanität“ überschriebene Auf-  
satz auf mich beziehen, indem ich am 2. August  
gegen Abend durch einen Fall verunglückte und  
Hrn. Med. pract. Haberkorn rufen ließ, derselbe  
mir aber ganz bescheiden Hrn. Wundarzt Freigang  
empfahl, so erkläre ich jenen Aufsatz als niedrige  
Verleumdung, da mich Herr Haberkorn schon  
lange kennt, deshalb nicht nöthig hatte mich nach  
meinen Geldmitteln zu examiniren.

Berw. Arnhold in Gröba.

**Warnung.**

Ich warne hiermit Jedermann, nicht bei dem  
Gutsbesitzer Kümmer zu ziehen, indem er jedem  
Dienstboten von dem versprochenen Lohne abzieht.  
K. M. N. aus Jacobsthal.

**Bekanntmachung.**

In der Zeit vom 25. August bis 1. Septem-  
ber ist die Göß'sche Restauration verpachtet und  
es wird hierdurch gebeten, auch uns das Ver-  
trauen zu schenken. Die Pächter.